

Der Falter

02/2008





Inhaltsverzeichnis

Zwischenahn 20/21 Sep. 2008 2
Schweizer Regattenbericht 4
Somer i Danmark. Moth racing in Horsens. 8
WM in Weymouth Juli 2008 10
**Protokoll der Jahreshauptversammlung des Deutschen Moth-
 Verbandes 2008 12**
Mein erstes Mal: Kieler Woche 2008 16
Kohlhoff Skiff Days (5.-7. Sep 08) 19
Gebrauchtbootmarkt 20

Zwischenahn 20/21 Sep. 2008

Die letzte Möglichkeit für die Motties, Punkte für die Rangliste zu sammeln, bot sich in Bad Zwischenahn am 20/21. September. Die Regatta war mit dem Faktor 1,2 ausgeschrieben. 10 -12 Skipper hatten gemeldet bzw. eine Absichtserklärung abgegeben, am Ende kamen aber nur 5 Boote an die Startlinie. Die geringe Beteiligung könnten man dahingehend interpretieren, dass die Motties reine Spaßsegler sind und nicht auf Ranglistenpunkte schießen, so wie es in anderen Klasse üblich ist und natürlich auch damit, dass sie Spaß haben wollen bei mindestens 8kn Wind. Der war laut Windguru und allen anderen Quellen nicht gegeben. Aber ich kann nicht für die anderen sprechen, jeder wird seine Gründe gehabt haben, ich kann nur meine Geschichte erzählen.



Manfred Schreiber

Als ich am Freitag im Mottenforum las, dass Harald sich jetzt auf den Weg (vom Bodensee) machen würde, stand auch für mich fest, dass ich fahren würde. Egal: Wenig Wind, Geburtstag meiner Freundin, nichts würde mich mehr abhalten können. Ich hatte ja auch gemeldet, selbstverständlich Meldegeld entrichtet und wenn wenig gesegelt würde, so hätte man doch nette Leute



gefeiert und dann machte ich mich auf den Weg. Die Motte wie üblich auf dem Trailer. In Höhe Oldenburg überkam mich heftige Müdigkeit und ich legte ein kleine Pause ein. Als ich wieder losfuhr, dröhnte mein Auto



getroffen und wie immer interessante Gespräche geführt. Man kann außerdem einen Segel Club nicht auf den Preisen, dem Bier und dem Essen sitzen lassen. Für meine Generation gehört es sich einfach das man antritt, wenn man gemeldet hat.

ganz merkwürdig. Ich beschloss erst einmal zum ZSK zu fahren. Unterwegs fand ich heraus, dass es ein Nutzfahrzeug Center in Bad Zwischenahn gab, dort lieferte ich meinen Bus, nachdem das ganze Geröddel fürs segeln ausgepackt war ab. Harald brachte mich zurück zum Club. Aufbauen und immer noch Flaute auf dem See. Hans Wüst aus Holland war neu dabei. Er präsentierte einen blau/schwarzen LowRider mit interessantem Trailer. Desweiteren bauten auf: Sven und Uwe. So waren wir fünf

Der Geburtstag wurde dann Samstag morgen zwischen 04.00h und 06.00h Harald. Tag gerettet!) Wettfahrtleiter Joachim lies sich auch nicht lange bitten. Kaum waren wir an der Startlinie, Sven noch 100m entfernt, wurde die Startverschiebung runtergenommen und das Startverfahren angeschossen. Alle kamen gut über die Linie bis auf mich. Die Befestigung für das Trampolin war an 2 Stellen gerissen. Na toll, hatte ich doch erst eine Notreparatur durchgeführt, von der ich glaubte, sie würde dieses letzte Regatta Wochenende

vollzählig.
(mitgezählt???)
Zweites Frühstück, immer noch



überstehen. Nun fummel mal neue Tampen fest, wenn Du gleichzeitig drauf sitzen mußst und auch noch in etwa Kurs über die Linie halten willst. Zum Glück hatte ich genügend Luft in den Tramps. Das Boot kenterte nicht so schnell. Reparatur gelang und auf ging es zur Aufholjagd. Letzter an der Luvtonne. Ein tiefer Raumkurs und ein spitzer Raumkurs. Bahnabkürzung

Flaute.
Gegen 13.00h bekam ich einen Anruf von der

und Kreuz ins Ziel. Mit einem etwas glücklichen Winddreher auf den letzten 100m konnte ich Sven schlagen. Ich hatte das mal vor Jahren bei Ed Baird gelesen, wie das geht: „The last hundred yards“. Ja, genauso hatte ich das gemacht. Die Lowrider nahmen die ersten drei Plätze ein: Harald Steiner vor Hans Wüst und Uwe Peters. Wettfahrtdauer: 1 Std. 11min für den

Werkstatt. Auspuff neu und montiert. Versuchte die Last zu teilen und einen anderen Fahrer/in zu finden. Gelang nicht, Harald bot sich nochmal an. Als wir zurückkamen, hektische Betriebsamkeit auf dem Platz. Die ersten beiden Motten bereits gewässert. Yachten und Jollen für die Clubregatta am auslaufen. Hektik bei Harald und mir (nochmals vielen, vielen Dank an dieser Stelle, lieber



was sich auch in der Gesamtwertung in einem dritten Platz ausdrückte. Schöne Preise für die ersten beiden, Harald auf eins und Hans auf zwei. Jens wurde ungewohnt vierter und Uwe musste sich mit dem fünften Platz begnügen. Die Organisation, die Gastfreundschaft des ausrichtenden ZSK und die hervorragende Gastronomie müssen noch einmal hervorgehoben



werden. Man hat es uns leicht gemacht wiederzukommen und bestimmt gibt es im nächsten Jahr bereits deutlich mehr Teilnehmer. Vielleicht wieder ne Bestenermittlung am Ende der Saison? Dreimal hintereinander kann es einfach nicht flau sein. Auch nicht in Bad Zwischenahn.

Fred



Schweizer Regattenbericht

Hi ihr Mothies,

wollte mal erzählen was bei den Regatten in der Schweiz so los war.

Meine erste schweizer Regatta war in Mammern ende April. Leider sind nur 4 Boote gekommen obwohl gutes Wetter und etwas Wind angesagt war, nur das Wasser war noch saukalt.

Wir sind nach Fireballs und Contendern gestartet. Am ersten Tag hatte es noch genug Wind um ins foilen zu kommen. Patrik Ruf donnerte auf und davon, uneinholbar, selbst die ersten Fireballs sind erschrocken als er sie fast lautlos überholt hat. Meine Chancen konnte ich noch wahren mit zwei zweiten Plätzen. Denn für den nächsten Tag war weniger Wind angesagt. So gelang es mir noch drei erste Plätze einzufahren. Patrik gelang es nicht genug zu gleiten um mich noch zu überholen. Es war auf jeden Fall ne schöne Regatta. Schade nur dass KEIN Westschweizer oder gar noch ein deutscher Mothsegler gekommen ist.

1. Harald Steiner 5 P.
2. Patrik Ruf 6 P.
3. Lukas Schenk 13 P.
- 4 Ernst Schneibel 14 P.



Vor vielen Jahren hab ich mal die Bol d'Or am Lac de Joux mitgemacht und da ich gern mal bei ner Langstreckenregatta mitmachen wollte bin ich ende August in die Westschweiz gefahren.

Am Samstag findet immer ein Trainingsrennen, die Minibol, statt. Schöner Wind zum foilen wurde uns beschert und Arnaud hat die Minibol gewonnen und dabei auch noch die 18footer kräftig geärgert.



Martin Zähs schöne neue Gantry

Nachts wurde es bissig kalt und Sonntagmorgens hatte es dann teilweise Rauheif (im August, hää?) und leider auch zähen Nebel. So wurde dann erst mit etwas Verspätung gestartet, bei sehr wenig Wind. Ich hab mich entschlossen die Foils wieder abzubauen, leider, wie sich später rausstellte. Alle Boote gehen hier auf einmal an den Start und das sind hier nicht wenige. Nicht Wenige waren auch die Motten, 15 Stück, da waren die Westschweizer aufs Mal! Bei einer Windstärke und viel Sonne haben wir uns nun über den Kurs geäält. Nach 7Km an der Wendetonne angekommen mit Ventilo, 18footer, Hjolle... und Laser wieder zurück. Nach 4 Stunden, kurz vor dem Ziel beginnt endlich der Wind. Erste Motte im Ziel war ich, 15 Minuten später Martin Zäh dann Fredi Duvoison und später Arnaud.

Bei der Preisverteilung wurde dann aber Fredi als Sieger gekührt denn er hatte seine Foils im Wasser! Martin hatte zwar seine Foils dabei aber nicht im Wasser. Wäre interessant gewesen wie Martin gewertet worden wäre wenn er seine Foils noch umgedreht und benutzt hätte. Es gab leider keine Mottenwertung sondern eine Foilerklasse also hätte auch ein RS600 FF mitmachen können. Leider zog sich die Preisverteilung noch ewig hin, wer weiss wieso. Bei der Bol d'Or gibt es tolle Preise zu gewinnen unter Anderem auch teure Armbanduhren. Was mich aber geärgert hat war nicht mit den Motten gewertet worden zu sein. Trotzdem werde ich nächstes Mal wieder dabei sein denn es hat Spass gemacht hier in der Schweiz!

Die nächste Regatta die ich mitmachen wollte war in Cham am Zugersee. Leider wieder KEINE Westschweizer und auch kein Deutscher! Und leider auch kein Wind. Zwar sind wir Samstags und Sonntags für je einen Lauf auf dem Wasser gewesen aber es hatte quasi keinen Wind. Interessant war dass die Mustoskiffs, die auch dabei waren, überrascht waren bei wenig Wind von ner Motte abgeledert zu werden. Sie dachten ne Motte ist nur bei mehr Wind schnell, denkste! Bedenklich dass die nur einen Foiler kennen aber keinen Lowrider.



Ein Highlight sollte dann die Schweizer Meisterschaft in Genf sein. Dass viele Boote kommen wollten wusste ich aber es sind sogar 20! Boote gekommen. Viele West- und Deutschschweizer, ein Schotte, ein Belgier, nur ein Deutscher. Die Boote waren ausser Martins, Fredis, Patriks, meines und ner Prowler ne reine Monokultur. Früher ist man zwischen den Booten herumgeschlendert und hatte überall was zu sehen, heute haste Eines gesehen haste Alle gesehen, Ätz! Die andesagte Biese (Ostwind) liess noch auf sich warten, so wurde mit etwas Verspätung zum auslaufen gerufen. Schnell begutachtete ich noch den Wind und montierte die Foils ab, leider. Beim rauskreuzen zur Regattabahn haben Arnaud und ich uns beharkt. Er im gleiten, ich als Lowrider und es sah nicht so gut für ihn aus. Doch als es ans Starten gieng hatte der Wind ein klein bisschen zugelegt und es war um mich geschehen. Die Foiler sind davon gedonnert und ich hab mich

geärgert keine Foils benutzt zu haben, so sehr dass ich die Tonne berührte, kenterte, dabei löste sich der Rudersicherungsstift und beim erneuten Runden nochmal kenterte, ohne Ruder. Arnaud hat mit großem Abstand gewonnen. Der nächste Lauf sollte es richten. Es war



ein Kampf zwischen Arnaud, Fredi und mir. An der Kreuz waren die beiden etwas schneller weil sich hier am Ende des Genfersees ne unangenehme Welle aufbaute und das einen Foiler nicht so sehr bremste mich aber schon. Besser war für mich der Vorwindkurs. Dort konnte ich auf und überholen da die Foiler nicht so stumpf segeln konnten. Interessant war die Taktik von Fredi. Er war zwar beim kreuzen auf Foils segelte aber den Vorwindkurs mit mir direkt. Das Ziel war an der Leetonne nach nochmal mit 100m Halbwindkurs. Fredi, Arnaud und ich sind fast gleichzeitig an der Leetonne angekommen aber Arnaud hats noch gepackt vor Fredi und mir. Der dritte Lauf war wieder ein Fall für Arnaud. Ich konnte nicht vorne mitmischen trotz eines schönen Steuerbordstarts. Richtig stark gesegelt ist Florence Beal, es zeigt sich dass Frauen bei den Motten keine Nachteile haben. Nach anstrengenden Stunden gieng es wieder ans Land.



Abends dann war die Klassenversammlung. Ein Thema war die Euro am Silvaplana-See. Ein horrendes Budget für die Euro wurde genannt denn am Silvaplana hat es kaum Infrastruktur und alles muss mitgebracht werden. Ob das überhaupt machbar ist? Die Webseite wird nun auch neu gestaltet. Nach der Versammlung waren wir zu einem tollen Fondue im Club eingeladen. Es gab super Fondue und noch besseren Wein. Später sind dann noch Martin, Lukas



und ich noch uff d Wackel (in die Disco). Da wir nachts wegen der Zeitumstellung ne Stunde geschenkt bekamen und am Sonntag erst mal Nebel und kein Wind angesagt war konnten wir uns Zeit lassen. Sonntags liess dann tatsächlich der Wind auf sich warten, es hatte nur wenig Wind. Wobei zu Lowriders Zeiten sicher gestartet worden wäre. Ein paar Boote sind immerhin zum Spass noch raus. Somit stand Arnaud als Sieger fest, Zweiter wurde sein Bruder Mikis vor Fredi und Florence!! Bei der Preisverteilung eine Überraschung mit vielen wertvollen Preisen. Ätsch, wer nicht da war! Mir hats sehr viel Spass gemacht und ich werde wieder versuchen alle schweizer Regatten zu besuchen



What a fantastic Moth racing weekend lays behind us. Two days of blazing around on foils against great competitors in an environment which could not be any better. First of all, the weather. Summer is back and as you can see from the headline, this is what makes people happy in Denmark. This is also the slogan for a great holiday country with quality food, camp sites and houses for rent. The Horsens Sejlclub had again called for the Moths to hold their annual summer regatta. The Horsens Fjord had been the location for a Moth Euro and a Worlds before. So it must be good there. The people must know what they are doing and it was an easy decision to enter for this regatta.

The hard core of the North German Bladerider fleet showed up together with three Danes and Leo from Berlin. This mixed up for a small competitive fleet of 7 Foiling Moths. This should be a good reality check for me as announced in the thread before. The wind had picked up to 4 Bft on the Saturday late morning (look at the picture) and the starting flag had been raised at 11.00h. Three laps up-and-down the Horsens Fjord, start near the marina was on the menu. Sven and Christian showed the way around the course with Leo close behind. My height had not been enough to hold them and I also need to find some more speed. But not all was bad for me. I sailed away with ease from Søren who had always been close to me during Kieler Woche. I was even able to lap him and the three guys in front did not lap me! Capsizing was not on my agenda for the first two races but then I got a bit tired and checked the water temperature more than once. I did not feel fit for a third round and waited a bit in the right hand downwind corner for



Sven to lap me and sailed into the finish afterwards. Sven, Christian, Leo and me in front of the Danes. Not bad. Søren had organized a splendid evening dinner at the Yachtclub which should have at least 1 star for the cooking. Atmosphere was great. The little ones playing: „catch the crabs“ or „playing the dog“ and the grown ups sharing stories and red wine.



Sunday was the same pecking order, bar race one, when Christian beat Sven on the last downwind run.



He did a better layline localization and Sven had to jibe two more times. Everything is possible with the right determination. The wind was just a fraction lighter as on Saturday and I felt very comfortable on the downwind runs. I enjoyed the

sailing immensely and could not get the grin out of my face. Even in the second lap of the third race when I decided that enough was enough, I took „time out during a weed check“ on the layline and waited for Sven again to lap me. It took long. Than jumping back on to the boat and foiling through the finish. My energy level down to zero. What a day. What a weekend. The sailing hours which I had put in are starting to show results.

The set-up of my boat is so much better than it had been in Kiel, though I doubt I could have placed any better. Just look for the results of Adam, Steen, Martin, Sven and others who sailed Kiel week before the Worlds. These guys are a good benchmark, though I heart last weekend that the top guys, like John Harris and Amac are „double as fast“ as the ones mentioned here. I have to see this to believe it. Anyway, the speed potential of a foiling Moth is not only in the boat. It is mostly the sailor, once his set up is alright. I am hooked, I will go for more.



WM in Weymouth Juli 2008

Rank	SailNo	Helm
1st	3295	John Harris
2nd	3128	Andrew Mcdougall
3rd	3217	Mathew Belcher
4th	3252	Arnaud Psarofaghis
5th	3263	Scott Babbage
6th	3239	Alex Knight
7th	3158	Graham Vials
8th	3259	Simon Payne
9th	3300	Glenn Raphael
10th	3230	Andrew Brown
11th	3291	Sten-Mark Bachmann
12th	3279	Martin Gravare
13th	9354	James Owen-Smith
14th	3373	Adam May
15th	3270	Mark Robinson
16th	3297	Samantha England
17th	3278	Christopher Graham
18th	3215	Eelco Boers
19th	3262	Ben Crocker
20th	3281	Bora Gulari
21st	3360	Lochlin Byrne
22nd	4090	Jason Belben
23rd	3298	Sebastien Josse
24th	3294	Sven Kloppenburg
25th	3138	Peter Becker
26th	4102	Andrew Friend
27th	4095	Ian Forsdike
28th	3243	Michael Lennon
29th	3284	Nigel Oswald
30th	3242	Christian Brandt
31st	8	Ziegert Jean-Pierre
32nd	4103	James Roche
33rd	3261	Gary Ireson
34th	3136	Paul Hignett
35th	4076	Tim Boon
36th	4073	Adrian Murphy
37th	3226	James Mckenzie
38th	4093	Anthony Chapman
39th	1058	Carlo Maege
40th	4046	Russell Wheeler
41st	3247	Mikis Psarofaghis
42nd	3132	Nikolaus Liebscher
43rd	3258	Andy Mills
44th	3251	George Peet
45th	3467	Rod Harris
46th	3335	Douglas Imrie





47th	4088	Jason Russell
48th	3277	David Edwards
49th	3366	Alex Adams
50th	25	Franco Ferluga
51st	3323	Tim Ollerenshaw
52nd	3202	Douglas Culnane
53rd	4094	Ricky Tagg
54th	4096	Simon Propper
55th	3168	Beal Florence
56th	4085	Paul Hayden
57th	3276	Jonathan Peats
58th	1022	Gerold Pauler
59th	4082	Alan Goddard
60th	607	Patrick Ruf
61st	3152	Chris Anstead
62nd	3265	Giovanni Galeotti
63rd	3286	Wil Wargnier
64th	4052	Helen Rollinson
65th	3151	Cyril Ducrot
66th	4060	Daniel Hall
67th	3468	John Ilett
68th	3371	Mike Cooke
69th	4091	Alan Watson
70th	3370	Martin Fear
71st	3172	Mike Owen
72nd	3267	Naomi Tachibana
73rd	3372	Dave Chisolm
74th	4050	Robert Campbell
75th	3197	Joe Bousquet
76th	3377	David Hopper
77th	3374	Clare Dallimore
78th	3308	Lukas Schenk
79th	1032	Nils Warnken
79th	3192	Tom Whicher
79th	4063	Toby Heppell
79th	1060	Jens Schoenberg
79th	3206	Piers Thomas
79th	3933	Alan Campbell
79th	3043	Doug Pybus
79th	3189	Ozren Blazina
79th	3375	Burkhard Staabs
79th	3129	Boris Goetz
79th	2907	Stefan Schneider
79th	9335	V Hostettler
79th	3235	C Weber
79th	2020	Jean Nivet
79th	3368	Colin Newman
79th	3253	Michael Airey
79th	4098	Katherine Knight



Mein erstes Mal: Kieler Woche 2008



Sie war ein Bladerider und ich 42. Und es war Sommer. Und als ein Mann sah ich die Sonne aufgehen. Und es war Sommer laa laa laalalala.

Da haben wir den Salat. Meine erste Moth Regatta. So weit, so gut. Aber nun soll ich auch noch einen Bericht darüber schreiben. Hätte ich das gewusst, wäre ich gar nicht ... Zumindest hätte ich mir ein paar Notizen gemacht... Dabei ist eines ja wohl klar: Als Moth-Anfänger hatte ich relativ viel mit dem Boot und mir selbst zu tun. Da kann ich natürlich nicht viel zu den einzelnen Wettfahrten wiedergeben. Keine Ahnung, was um mich herum passiert ist...aber da waren noch andere...

Nun gut, was mir in Erinnerung geblieben ist, sollt ihr gerne lesen: Das Highlight aus meiner Sicht war eigentlich der Abend vor der Kieler Woche, als ich unter den entsetzten Augen von Peter Kohlhoff auf dem Parkplatz des Kieler Yacht Clubs plötzlich in die Büsche reiherte. Mann, Peter, war mir schlecht. Nein, Alkohol war keiner im Spiel! Eher der von meiner Tochter geerbte, höchst unwillkommene Infekt. So bestand die KiWo für mich dann in erster Linie aus Segeln und Schlafen.

Erster Tag:

Nach unruhiger Nacht auf Peters bezauberndem Schiff Gloria war ich am Samstag frisch geschwächt und lediglich mit etwas Banane und Salzstange im Bauch unterwegs zum Start. Ja, wo fliegen sie denn? Ja wo fliegen sie denn hin? Ganz schon hoppelig, die Kieler Förde, zerpflegt von tausenden Segel-, Schlauch und sonstigen Booten. So überschlug ich mich erstmal mehrfach. Aha: vielleicht mal das Boot richtig einstellen: „Flieg nicht zu hoch, mein kleiner Freund... „. Nach einer Wettfahrt war ich dann derart am Ende, dass die gute Seemannschaft nur noch eines zuließ: roling home. Ab in die Koje. Ich glaub ich hab Fieber. Ob das schon das Mottenfieber ist?

Zweiter Tag:

Am nächsten Tag war glaub ich Ruhetag wegen Sturm. Ideal, um wieder auf die Beine zu kommen. Schlafen, schlafen, schlafen.





Dritter und Vierter Tag:

The Show goes on. Das kleine Motten-ein-mal-eins: immer dorthin fahren, wo genug Wind zum Fliegen ist. Möglichst nicht gemeinsam mit 50 Europes durchs Leetor fahren wollen. Auf der richtigen Seite der Startlinie zum richtigen Zeitpunkt über die Linie fliegen, anstatt unten am Schiff herumpaddeln und schon in der Startsekunde 150 Meter Rückstand haben. Außerdem: schnell wenden müsste ich mal lernen. Und besser halsen wäre wichtig.

Richtig und wichtig ist aber auch, dass auch die besten Mothies nur auf Wasser fliegen. OK, einige sind etwas schneller oder höher oder beides. Aber insgesamt war ich schon ganz zufrieden. Eigentlich wollte ich ja nur mal schauen, wie es sich so anfühlt, damit ich meinen Kunden generell erzählen kann, wie es sich so anfühlt. Jetzt erzähle ich, dass es so viel Spaß macht, dass ich kurz nach der Kiwo gleich noch die Weltmeisterschaft mitgemacht habe. Die wichtigste Lektion ist jedenfalls: Bloss nicht drittbesten Deutscher werden. Gesagt, getan...

Mit andern Worten: der Magen-Darm-Infekt ist längst vergessen, dafür habe ich mir den Bladerider-Virus eingefangen und bin voll im Motten-Fieber. Ist aber auch besser so.

Bis bald – und guten Flug.

1	GBR 3373	May, Adam (1976)	8,00
2	GBR 3261	Ireson, Gary (1982)	12,00
3	GER 3294	Kloppenburg, Sven (1960)	16,00
4	SWE 3279	Gravare, Martin (1959)	19,00
5	SIN 3270	Robinson, Mark (1974)	24,00
6	FIN 1	Jokinen, Sami (1964)	39,00
7	GER 1058	Mäge, Carlo (1958)	44,00
8	EST 3291	Bachmann, Sten-Mark (1992)	44,00
9	GER 3242	Brandt, Christian (1965)	45,00
10	GER 3155	Kohlhoff, Peter (1967) KYC	47,00
11	SWE 3140	Eskilson, Per (1962)	63,00
12	GER 3273	Kirchner, Christian (1960)	64,00
13	GER 1011	Steiner, Harald (1965)	75,00
14	GER 3170	Schreiber, Manfred C. (1947)	81,00
15	GER 1017	Meurer, Philipp (1973)	83,00
16	GER 3314	arnoldt, leo (1988)	87,00
17	GER 1060	Schönberg, Jens (1967)	99,00
18	GER 1003	Peters, Uwe Werner (1960)	99,00
19	GER 1044	Hülsmeier, Joachim (1956)	100,00
20	GBR 3366	Alex, Adams (1984)	111,00
21	GER 1056	Teppner, Randolf (1973)	117,00
22	NED 164	Henrichs, Juryk (1975)	132,00
23	DEN 101	Buhl, Søren (1969)	136,00
24	GBR 3239	Knight, Alex (1983)	147,00
25	GER 1022	Pauler, Gerold (1963)	152,00
26	GER 1049	Zurmühl, Jens (1969)	174,00
26	GER 1045	Nehls, Olav Arne (1983)	174,00
26	GER 3090	Schulte, Felix (1986)	174,00





Protokoll der Jahreshauptversammlung des Deutschen Moth-Verbandes 2008

Ort, Zeit:

Strand zwischen Kiel und Strande, anlässlich der Klassenmeisterschaft während der Kieler Woche, 22. 06. 08, Beginn um 20:00 Uhr

Anwesende (stimmberechtigt):

Olav Arne Nehls, Jens Zurmühl, Felix Schulte, Randolph Teppner, Gerold Pauler, Leo Arnoldt, Søren Buhl (Danish Ambassador), Juryk Henrichs, Carlo Mäge, Uwe Peters, Harald Steiner, Joachim Hülsmeier, Manfred Schreiber, Christian Kirchner (Präsident), Philipp Meurer (Prolokokant)

Top 1: Genehmigung des Protokolls des Vorjahres 2007

Die Genehmigung erfolgte einstimmig

Top 2: Eröffnung/ Bericht des Präsidenten

Christian begann um mit einem Dank an die Mitglieder für das gemeinsame Schüren und Tragen der Klassenfackel. Alsdann erwähnte er die kürzlich ergangenen Anfragen von Sponsoren wie „Alpha Romeo“ und „Yachtycoon“ und kündigte ein Fernsehinterview und eine Pressekonferenz für den Abend respektive den Morgen des folgenden Tages an, in denen die Möglichkeit bestünde, die Klasse und ihre Besonderheiten wahrlich herauszustellen.

Top 3: Bericht des Sekretärs

Nun stand die Verlesung des Berichtes unseres leider nicht im Fleische anwesenden Sekretärs Dirk Köpe an, die unser Präsident selbst unternahm: Dirk schilderte darin das unermüdliche Erharren von Anfragen, die trotz alledem nur spärlich postalisch oder telefonisch hereinsickerten, da sehr viel über das Internet-Forum erfolgte. Dennoch bekräftigte er den Willen, noch zwei Jahre auszuhalten, wenn kein Anderer das Amt auf seine Schultern lüde.

Es folgte, aufgrund entschuldigter Abwesenheit (eingeweht in England) ebenso frei abgelesen:

Top 4: Der Bericht von Burkhard, dem Kassenwart.

4333 silberguldne Euro und 82 Cent betrüge der derzeitige Füllstand des Kontos auf der Bank, sieben neue Mitmothmacher seien gewonnen, knapp mehr als siebzig Mitglieder würden geführt, etwa 968,— Euro an ausstehenden Mitgliedsbeiträgen hat der Verband derzeit noch zu bekommen. Es prüfe sich ein jeder, ob sein Gewissen ein reinliches sei! Burkhard offenbarte ebenfalls die Absicht, die Aufgabe des Schatzmeisters weiterhin übernehmen zu wollen.

Die Kassenprüfung, in diesem Jahr durch Leo Arnoldt und Juryk Henrichs ordnungsgemäß vollführt, erhellte die ebenso ordnungsgemäße Führung der Klassenkasse.



Der Fortfall der Aufnahmegebühr von zur Zeit 10 Euro wurde einstimmig beschlossen. Ebenso vorgeschlagen und einstimmig angenommen wurde, die ISAF-Klassenplakettengebühr fürderhin auf des Blade Reiters Niveau von umgerechnet 35 Euro anzuheben.

Top 5: Entlastung des Vorstandes

Mit zwölf Stimmen zugunsten der Entlastung und einer Enthaltung wurde der Vorstand déchargiert.

Top 6: Neuwahlen

Einstimmig wurde beschlossen, keine geheime Wahl abzuhalten.

Präsident: Der Präsident verkündete seine Verfügbarkeit und schlug die Wiederwahl vor. Als Präsident des Deutschen Moth-Verbandes wurde alsdann Christian Kirchner einstimmig wiedergewählt, Kirchner beugte sich dem Willen der Stimmenden und nahm seine Wahl an.

Sekretär: Dirk Köpe wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und in Abwesenheit einstimmig erneut gewählt.

Erweiterter Vorstand:

Kassenwart: Die Wiederwahl Burkhardts wurde vorgeschlagen und, - in Abwesenheit -, einstimmig bestätigt.

Regattawart: Uwe Peters stand nicht zur Wiederwahl, dem scheidenden Verbandsdiener wurde warmer Dank ausgesprochen. Nachdem Juryk als Nachfolger nominiert worden war, wurde er einstimmig als neuer Regattamann gewählt, auch Juryk nahm an.

Rundbrief: Jenz Zurmühlen ließ durch Christians Munde verlauten, die Pressearbeit weiterhin betreuen zu wollen. Ausgiebiger Dank schlug ihm fernmündlich entgegen. Noch ferner legte er nahe, die so genannte ‚Der-Dritte-einer-Regatta-muss-den-Bericht-schreiben-Regelung‘ wieder einzuführen bzw. nachdrücklicher einzuhalten.

Top 7: Klassenmeisterschaft/ Internationale Regatten

WM: Es wurde von mehreren Bewerbungen zur WM berichtet, so unter anderen aus Oregon/USA oder Japan. Alles sei jedoch unsicher wie der Wetterbericht aus der Vaasa-Halle.

EM: Uwe Peters schlug vor, die Europameisterschaft ‚09 im Rahmen der nächsten Kieler Woche zu veranstalten. Die Frage Christians nach der Zahl der zu erwartenden Wettstreiter wurde aus dem Plenum mit 40 bis 50 und mehr angegeben. Da die Idee insgesamt sehr beifällig aufgenommen wurde, beschloss man, die Verwirklichung als Ziel für 2009 in Angriff zu nehmen.

Als ‚Plan B‘ wurde alternativ die ‚Travemünder Woche‘ genannt, da aus Travemünde ebenfalls recht positives Interesse vermeldet würde. Als ‚Plan C‘ brachte Juryk schließlich noch den Vorschlag ‚Warnemünder Woche‘ ein.

DM: Von Carlo Mäge erging der Vorschlag, die DM 2009 einmal wieder in Süddeutschland stattfinden zu lassen, außerdem, sie wieder dreitägig durchzuführen, um mehr Wind- und Wettstreit Chancen zu eröffnen und die Ranglistenrelevanz zu erhöhen.



Als geeignetes Revier schlug er den Ammersee vor. Von dort erstrahlte großes Interesse bei sehr guten Bedingungen. Ebenfalls geeignet sei außerdem der Starnberger See, weniger jedoch der Walchensee. Carlo versprach, sich der Sache anzunehmen, zu forschen und zu planen.

Top 8: Anträge von Mitgliedern

Anträge von und an Mitglieder(n) wurden nicht gemacht.

Top 9: Sonstiges

Carlo fragte an, ob, zwecks besserer Vergleichbarkeit und tadelloserer Außenwirkung, die Ranglistenberechnung nicht dem nationalen Stande des DSV- Mutterschoßes angepasst werden könne. Gerold überlegte daraufhin, die ausländischen Teilnehmer nicht mehr einzuberechnen. Aufgrund unsicherer Meldezahlen etc. wurde diese Anpassung jedoch kritisch diskutiert.

Die Diskussion wandte sich nun mehr und mehr der weiteren Gestaltung des Ereignisses zu, Gerold regte an, Videos vom Gardasee zu zeigen, Carlo ein gemeinschaftliches Diner am Montag im Strander Yachtclub abzuhalten (große Zustimmung).

Einen Punkt von allgemeinerem Interesse sprach darauf Olav an, indem er auf die letztjährigen Überlegungen zur Erstellung einer Festschrift für das Klassenjubiläum verwies. Mit der Bitte um Unterstützung bei der Recherche und Redaktion erklärte er sich bereit, sich zu kümmern.

Um die öffentliche Meinung besorgt bat der Präsident Leo und Gerold, den etwas ins Hintertreffen geratenen Internetauftritt der Klasse zu überarbeiten bzw. zu aktualisieren.

Die PR-Problematik aufgreifend erkundigte sich Juryk nach den Plänen für eine weitere Beschickung der Berliner oder einer anderen Bootsmesse. Aufgrund verschiedener Erwägungen, Ole berichtete u. A. von dem Problem, dass in Berlin vor Allem Angler und andere weniger relevante Zielgruppen unseren Stand umsteuert hätten, würde die Messebestückung demnächst ausfallen oder der Firma Bladerider überlassen werden.

Juryk sprach sodann den Klassenkonflikt zwischen dem Einheitsgedanken des BR und dem Entwicklungsgedanken der Moth-Klasse an. Der von ihm geäußerte Wunsch, der Selbstbau-Gedanke möge in der Öffentlichkeit stärker kommuniziert werden, sollte auf der Pressekonferenz schon berücksichtigt werden.

Präsidential schloss Christian um 21:45 Uhr die Zusammenkunft mit dem finalen Dichterwort „...und der Rest ist Schnulli Bulli!“



Kohlhoff Skiff Days (5.-7. Sep 08)

Super Bilder einer Klasse Veranstaltung,
Bericht noch in Arbeit (denkt der Redakteur)



Leo und Peter



Peter der Sponsor



Sves Boot? Segler???



Der Falter



Burkhard



Joachim



Harald

Ergebnisse

	Segel	Skipper	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Lauf 4	Total
1	GER 3294	Kloppenburg	6	1	1	1,5	9,50
2	GER 3242	Brandt	3	2	2	3	10,00
3	SUI 2966	Zäh	4	6	5	6	21,00
4	GER 3314	Arnoldt	8	3	4	9	24,00
5	GER 3155	Kohlhoff	1	5	3	21/DNF	30,00
6	GER 1011	Steiner	14/DNS	9	7	4,5	34,50
7	GER 1044	Huelsemeyer	5	8	14/DNS	10,5	37,50
8	GER 1040	Bussing	14/DNS	4	8	12	38,00
9	GER 1052	Staab	2	11	9	21/DNC	43,00
10	GER 1060	Schoenberg	7	7	10	21/DNC	45,00
11	GER 3170	Schreiber	9	10	6	21/DNF	46,00
12	USA 3251	Meurer	14/DNS	14/DNS	14/DNS	7,5	49,50
13	GER 1045	Nehls	14/DNS	14/DNS	14/DNS	21/DNC	63,00



Jo & Martin



Leo



Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:

PRÄSIDENT:

Christian Kirchner
Leinweg 20
44287 Dortmund
0231 / 445198
kerchna@web.de

SEKRETÄR

Dirk Koepe
Langemarkstrasse 28
48147 Münster
0251/ 29 89 54
Dirk.koepe@web.de

KASSIERER

Burkhard Staabs
c/o fenotec GmbH
Im Schaewe 19
14547 Beelitz
033204-394-0
b.staabs@fenotec-gmbh.de

JUGENDLICHE

Leo Arnold

REGATTAMANN

Juryk Henrichs
Troelstraweg 59
NL 6702 AG Wageningen

VERMESSER

Olav Arne Nehls
Ostring 196, 24143 Kiel
0175 7 72 03 85
Olav_Arne_Nehls@gmx.de

RUNDBRIEF

ungeklärt

INTERNET
www.imoth.de

Gerold und Leo Arnold (s.o.)
Katharinenstr. 7
10711 Berlin